Aus Welt und Presse

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 7

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus Welt und Presse

Pazifismus verboten

Der Polizeidezernent von Dessau hat die Säuberung der städtischen Bücherei von pazifistischer Literatur angeordnet. Dem Verbot untersteht auch Remarques Buch «Im Westen nichts Neues.»

Fahrt zum Mond

Wie lange ungefähr würde ein Raketen-Luftschiff brauchen, um von der Erde zum Mond zu fliegen; und wie viel Kilogramm Brennstoff müsste es für diese Reise mitführen? — Hierauf gibt Prof. Oberth mit folgenden Zahlen Antwort: Flugdauer vier Tage. Brennstoff 1,400,000 kg.

Die Maske herunter!

Unter diesem Schlagwort gibt der Verlag «R. Pape, Berlin» eine Schrift über die Hintergründe der Abrüstungskonferenz heraus. Der tiefere Sinn des Volksstückes, das in Genf vor friedlichen Kulissen gespielt wird, enthüllt sich als ein «getarntes Wettrüsten», als eine Rationalisierung der Rüstungen ... «von Abrüstung fehlt jede Spur». Von Abrüstung wird nur gesprochen.

Wissen ist nichts

«Wir haben in den letzten Jahrhunderten nicht nur ein ungeheures Material an Wissen und Erfahrung gesammelt, wir haben auch Methoden entwickelt, die es mehr als leicht machen, sich dieses Wissen anzueignen. Es gehört wirklich nicht mehr dazu, als etwas Gedächtnis und eine so bescheidene Entwicklung des Gehirns, wie sie auch der Primitive besitzt, um das Abitur zu machen oder Fachgelehrter zu werden.»

«Hieraus erklärt sich auch das sonst unerklärbare, dass mitunter die dümmsten Gänse die klügsten Dinge schwätzen und dass ein Arauda aus dem australischen Busch, nicht nur lesen und schreiben lernt, sondern auch ein grosses Mass akademischer Bildung sich mühelos aneignet.

«Wie vieles angelernt ist, sieht man auf der andern Seite an der Hilflosigkeit der gleichen Jugend, die mit dem ganzen ungeheuren Material nichts anzufangen weiss. Sie ist in eine Zeit geboren mit so gewaltigen Möglichkeiten wie keine vorher, und sie weiss nichts besseres als über diese Zeit zu jammern und zu klagen, weil sie nichts gelernt, als auf dem vorgezeichneten Weg weiter zu schreiten, ratlos, wenn sie plötzlich an eine Mauer stösst, wäre es auch nur die Mauer der Berufsüberfüllung.» (Aus einem Artikel von Colin Ross.)

Der bekannte Forscher sieht das Kernproblem der Krise in einer Lähmung der Aktionsfähigkeit infolge Ueberfütterung des Gehirns durch all zu vieles Wissen. Genau, wie der Magen durch Ueberladung verdorben wird, so leidet auch das Hirn, wenn ihm mehr zugeführt wird, als es verdauen kann. Das natürliche Denken ist erstickt in papierener Weisheit. Was wir brauchen ist: Weniger Theorie — mehr Praxis!

15 % weniger Geburten in Berlin

Mittel der letzten Jahre 43,000 Geburten,
1932 36,000 Geburten.

Der kluge Politiker ...

... dass es das gibt, beweist diese Geschichte: Ein französischer Parlamentarier machte auf seinem Landgut die Beobachtung, dass ihm seine Nachbarn stets den Zaun zu seinem Park beschädigten, einfach damit sich deren Hühner auf seinen Wiesenflächen gütlich tun konnten. — Was war da zu tun? ... den Zaun täglich nach defekten Stellen absuchen und flicken, das wäre ein undankbares Geschäft ... die Hühner abschiessen, oder die Nachbarn verklagen, das ging auch nicht, denn die Nachbarn waren auch Wähler. — Also kaufte der Diplomat ein Dutzend Eier, liess in dunkler Nacht durch seinen Gärtner im Park da und dort ein Ei hinlegen und ... sammelte sie am nächsten Tag entzückt wieder auf. — Noch am selben Abend wurden von den Nachbarn sämtliche Zäune geflickt, und nie mehr hat ein Huhn in den selten schönen Anlagen herumgestochert.

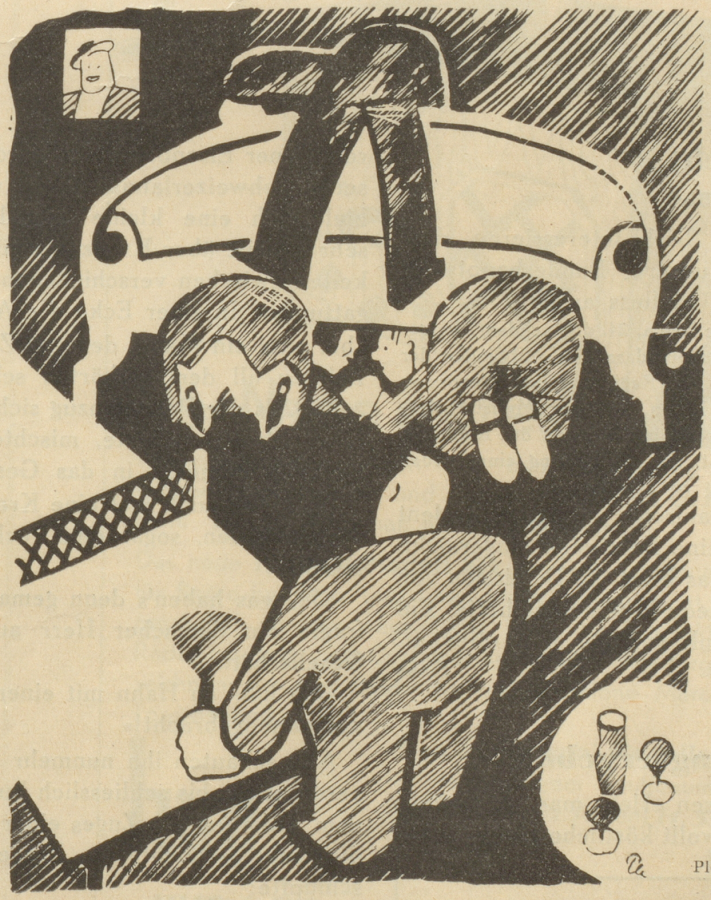
Deutschlands Wandel

Der Reichstag, der Landtag geschlossen!
Ich hörte, wie innerlich schrie,
Von heimlichen Tränen umflossen,
Die deutsche Demokratie.

Sie müssen wählen wieder
Und leiden der Wahlschlacht Not.
Dem Volk aber zittern die Glieder,
Es hungert und schreit nach Brot.

Die Flammen des Hasses züngeln
Hell von Partei zu Partei.
Man schlägt in bewaffneten Klüngeln
Sich täglich die Köpfe entzwei.

Flott reitet die deutsche Regierung
Galopp. Es dünkt mich fast:
Das «Volk» ist nur noch Verzierung
Am neuen Regierungspalast. Koks



Ping - Pong

das beliebte Heimspiel